

# Der Ultner Höfeweg



Diese erlebnisreiche Wanderung führt uns vorbei an urigen Bergbauernhöfen, steinalten Lärchen, verwitterten Dachschildel und üppigen Gemüsegärten. Auf dem 11 km langen Rundweg gibt es Postkartenmotive wohin man schaut. Eine leichte, kulturelle und landschaftlich wunderschöne Wanderung für die ganze Familie, im ruhigen und reizenden Ultental.

## Infos zur Wanderung

LEICHT

**Gebiet:** Meraner Land, Südtirol

**Tal:** Ultental

**Start:** Parkplatz Sportplatz in St. Nikolaus

**Ziel:** Parkplatz Sportplatz in St. Nikolaus

**Dauer:** 03:30 Std.

**Strecke:** 11 km

**Aufstieg:** 306 hm

**Abstieg:** 306 hm

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

Gestartet wird beim Parkplatz neben dem Fußballplatz von St. Nikolaus. Von dort geht es ins Ortszentrum, wo man der Beschilderung oberhalb der Kirche zum Ultner Höfeweg folgt. Auf der Sonnentalseite geht es nun im leichten auf und ab, mal über kleine Pfade durch den Wald, mal über die asphaltierte Straße zwischen den Höfen, hinein bis nach St. Gertraud. Die alten Bauernhöfe sind dabei stets ein wahrer Blickfang.

### Von St. Gertraud zu den Ultner Urlärchen

In St. Gertraud angekommen geht es an der alten wasserbetriebenen Säge vorbei. Heute ist sie das Besucherzentrum des Nationalpark Stilfserjoch.

Von hier aus geht der Weg nun auf der anderen Talseite zurück nach St. Nikolaus. Zuerst kommt man aber noch an den berühmten Ultner Urlärchen vorbei. Rund 2000 Jahre alt sollen diese drei Prachtexemplare sein, acht Meter Stammumfang hat der dickste von ihnen, über 36 Meter ragt die höchste Lärche empor. Sie sind wohl die ältesten Nadelbäume Europas und eines der bekanntesten Naturdenkmäler Südtirols.

### Von den Ultner Urlärchen zurück nach St. Nikolaus

Gemütlich wandert man nun wieder über Waldwege und Straßen zurück zum Ausgangspunkt. Man überquert dabei kleine Holzbrücken, sieht Wasserfälle und kommt am ehemalige Sanatorium Hartunghausen (erbaut 1903 – 1906) vorbei. Dort waren bekannte Namen wie Sigmund Freud, Thomas Mann oder Franz Kafka zur Kur.

Wenig später wird es etwas kurios, wenn Gebetsfahnen, eine Buddahfigur und andere Dinge den Wegesrand säumen, die man sonst nicht unbedingt im Ultental finden würde. Wald- und Asphaltabschnitte wechseln sich wieder ab, ehe man an der Hauptstraße bei St. Nikolaus ankommt, um dort die Straße zu überqueren und links zum Parkplatz am Fußballplatz zurückkehrt.

